

8.6

Monitoring-Programm „Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling“

1. Aufgabe

Im Zuge der geplanten Umverlegung der Kinzigtalleitung bei Wächtersbach wird baubedingt eine Teilfläche des Lebensraumes des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings zerstört. Nach Abschluss der Baumaßnahme werden Wiederherstellungsmaßnahmen durchgeführt und das Baufeld steht einer Wiederbesiedlung durch die Art wieder vollumfänglich zur Verfügung.

Um den Erfolg der durchgeführten Wiederherstellungsmaßnahmen sicherzustellen ist ein Monitoring der Entwicklung der essentiellen Habitatstrukturen, d.h. des Bestands des Großen Wiesenknopfs (*Sanguisorba officinalis*) und des Bestands der Wirtsameise (Rote Knotenameise *Myrmica rubra*) im Arbeitsstreifen vorgesehen. Begleitend wird der Bestand des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings dokumentiert.

2. Monitoring-Programm

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling wurde auf zwei Flächen innerhalb des Vorhabenbereiches festgestellt (Gem. Wächtersbach, Flur 10, Flst. 85, 86 und Flst. 82/2). Auf den betroffenen Flurstücken werden im wiederhergestellten Arbeitsstreifen insgesamt 5 Transekte angelegt. Zwei der Transekte werden auf dem Flst. 82/2 eingerichtet, drei Transekte werden auf den Flst. 85, 86 liegen. Die Länge der Transekte entspricht der Arbeitsstreifenbreite (28 m) und die Breite beträgt 1 m.

a) Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)

Die Bestandsentwicklung des Großen Wiesenknopfs wird über die Anzahl der vorhandenen Pflanzen bzw. der Horste ermittelt. Die Auszählung erfolgt innerhalb der Transekte auf jeweils 3 Probeflächen von 1 m² Größe. Die Gesamtzahl der Probeflächen beträgt somit 15 Stück.

b) Rote Knotenameise (*Myrmica rubra*)

Zur Kontrolle des Ameisenbestandes werden auf jedem Transekt 3 Tage lang 3 Doppelköder ausgebracht. Die Doppelköder bestehen aus je einem Fangglas mit zuckerhaltigem Köder und einem Fangglas mit eiweißhaltigem Köder. Die Gläser werden nebeneinander aufgestellt und nach einem Tag gegen neue Fanggläser ausgetauscht. Der Untersuchungszeitraum liegt zwischen Ende Mai und Anfang Juni.

c) Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Die begleitende Erfassung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings erfolgt in einem Transekt entlang der Leitungssachse in den beiden betroffenen Wiesenflächen. Während der Begehungen, die in einem langsamen und gleichmäßigen Tempo erfolgen, werden alle Falter gezählt die bis etwa 2,5 m beidseitig der Leitungssachse sowie 5 m darüber zu sehen sind. Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden nur die Falter gezählt, die vor einem fliegen. Es werden in der Flugzeit, d.h. zwischen Mitte Juli und Ende August 3 Begehungen bei günstigen Witterungsbedingungen (kein Regen, kein starker Wind) durchgeführt.

Das Monitoring umfasst:

1. Einen Kartierungsdurchgang vor der Bauausführung.
Vor der Bauausführung wird die Anzahl / Dichte der Pflanzen bzw. Horste des Großen Wiesenknopfes innerhalb des Baufeldes erfasst.
2. Fünf Kartierdurchgänge nach Abschluss der Baumaßnahme;
Die Kartierungen beginnen in der Vegetationsperiode nach der Oberflächenwiederherstellung, d.h. voraussichtlich 2024.

Quellen:

ELISABETH KÜHN ET AL., HRSG. GfS – GESELLSCHAFT FÜR SCHMETTERLINGSSCHUTZ E.V./O HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG – UFZ (2014): Tagfalter-Monitoring Deutschland; Anleitung Art-Monitoring Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*); Oedippus (Vol. 27)

KLEIN ET AL. (2013): Ursachenanalyse zum Rückgang des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings *Maculinea nausithous* am Eifelfuß im westlichen Rhein-Sieg-Kreis – Einfluss von Wirtsameisen, Vegetationsstruktur und Habitatmanagement; Decheniana (Bonn) 166